

Vogel-Info

Vögel sind Gesellschaftstiere, in Gemeinschaft sind die Vögel lebhafter und ausgeglichener, neigen weniger zu Übergewicht und Verhaltensstörungen.

Ein richtig eingerichteter **Vogelkäfig** bedeutet für den Vogel einen Ort der Zuflucht und der Ruhe, aber keine Gefangenenstation:

1. Der Käfig darf nicht allzu hoch, muss aber dafür breit sein, denn dort kann der Vogel sich freier bewegen, eventuell gar fliegen. Er soll mindestens so groß sein, dass er Flügel und Körper ausstrecken kann ohne irgendwo anzuecken.
2. Niemals einen runden, sondern immer einen eckigen Käfig wählen. Die Ecken erleichtern dem die Orientierung.
3. Die Gitter muss so breit sein, dass der Vogel gut mit den Füßen greifen, aber nicht mit dem Kopf durchschlüpfen kann. Querverlaufende Gitterstäbe sind zum Klettern besser geeignet.
4. Die Inneneinrichtung des Käfigs darf keine scharfen Ecken und Kanten aufweisen. Als Sitzstangen bieten sich Naturäste an. Es eignen sich alle Obsthölzer, aber auch Weiden- und Haselnusszweige. Zum einen wird der Greifmechanismus der Füße und Zehen durch unterschiedlich dicke Äste besser trainiert, zum anderen lieben es die Vögel, an der Rinde zu knabbern und das Holz abzunagen, um ihre Schnäbel zu kürzen.
5. Bei Wellensittichen sind Spiegel und Plastikvögel als Spielzeug sehr beliebt, dies kann jedoch die Problematik der Kropfentzündung verstärken und sollten vermieden werden.
6. Als Einstreu ist der Vogelsand aus dem Fachgeschäft unverzichtbar, denn die Muschelstückchen werden gerne als Gritt für die Verdauung genommen.
7. Der Käfig muss einmal in der Woche gereinigt werden. Gelegentliches Desinfizieren mit anschließendem gründlichen Abspülen des Mittels ist zu empfehlen.
8. **Der Vogel darf nur im Notfall im Käfig belästigt werden.**

Die meisten Vögel brauchen eine Luftfeuchtigkeit von 60 – 80 % in der Raumluft.

Es ist sehr wichtig, dass der Käfig nicht in der Zugluft steht. Deshalb muß der Standort genau überprüft werden, indem man in der Umgebung mehrere Teelichter aufstellt und die Luftbewegung kontrolliert. (gekippte Fenster, offenen Türen etc.)

Die Küche ist kein geeigneter Platz für einen Vogelkäfig. Hier entstehen beim Kochen zu viele für den Vogel giftige Dämpfe. Beim Erhitzen von z.B. Teflonpfannen werden hochgiftige Gase frei, die innerhalb von Minuten zum Tod des Vogel führen können (Raclette-Gerät!).

Der **Freiflug** ist für den Vogel das Highlight des Tages. Er bedeutet Abwechslung und perfektes Training für den Hausgenossen, was man ihm auf keinen Fall vorenthalten sollte. Die Bewegung beugt auch Übergewicht und Langeweile vor.

Beim Freiflug ist auf Gefahrenquellen zu achten. z.B. Offenes Aquarium, offene Schubladen, Türen, Fenster. Giftige Pflanzen und Gegenstände wie z.B. bleigefasste Lampen, Glasbilder, Vorhangschiene dürfen nicht benagt oder angefressen werden. Bei Papageien und Beos ist darauf zu achten, dass sie keine Gegenstände zum Spielen finden, die sie verschlucken könnten.

Als **Futter** sind die handelsüblichen Vogelfuttermischungen gut geeignet.

Jede Körnermischung ist ohnehin Grundnahrung. Wenn man die Körnermischung vor dem täglichen Füttern in einem Sieb gut durchspült, kann die Gefahr des Einatmens von Staub und Pilzsporen verringert werden.

Eine vielseitige Ernährung beugt Verfettung, Mineralstoff- und Vitaminmangel vor.

Deshalb bietet man angekeimte Körner, Grünzeug, (z.B. Petersilie, Kresse, grüne Blattsalate, Spinatblätter, Möhrenkraut, Selleriekraut, Löwenzahnblätter, Vogelmiere und Wiesengräser) und Obst an.

An Obst dürfen Sie ihrem Vogel geben, was er mag, es darf nur nicht aus dem Kühlschrank kommen. Das Obst und Grünzeug muss gründlich gewaschen und gut abgetropft sein.

Milchprodukte und Babybrei werden von Vögeln auch gern genommen.

Hartgekochte, gehackte Eier oder auch Eifutter aus dem Zoogeschäft, eventuell mit Kresse gemischt, können gelegentlich als Abwechslung gegeben werden.

Die verschiedenen Knabberstangen und auch die Kolbenhirse sind nur als Leckerli und etwas Besonderes gedacht, da sie sehr kalorienreich sind. Zum Beknabbern eignen sich auch rohe Karotten oder bei größeren Papageien Stangen aus Büffelhautknochen.

Problematisch sind Erdnüsse mit Schale, denn an der Innenfläche der Schale können Sporen von Schimmelpilzen sein, die zu einer schweren Allgemeininfektion des Vogel führen können.

Auch die im Handel erhältliche Sepiaschale ist zum Knabbern ungeeignet, da sie bei Vögeln Legenot verursachen kann.

Gewürzte Tischabfälle können Vergiftungen und chronische Nierenerkrankungen zu Folge haben.

Das Fressen von Pflanzen oder Blumen muss vermieden werden. Denn auch hier reagieren Vögel sehr empfindlich. Narzissen sind zum Beispiel für Vögel tödlich.

Frisches Wasser gibt man jeden Tag. Viele Vögel freuen sich über ein Vogelbad oder lassen sich gerne mit einer Blumenspritze ab duschen, Spezialisten baden mit Begeisterung in nassen Salatblättern. Im Winter ist nach dem Bad das Trocknen in der Rotlichtbestrahlung wichtig.

Als Vogelbesitzer ist es unbedingt ratsam ein **Rotlicht** besitzen!

Rotlicht ist im Winter eine gute Methode zur Steigerung der Abwehrkräfte.

Es sollte im Abstand von ca. 80 cm vor der Breitseite des Käfigs stehen, der halbe Käfig muss mit einem feuchten Frottéhandtuch abgedeckt werden. Dies schützt den Vogel, der Schatten aufsuchen kann, wenn es ihm zu heiß wird. Gleichzeitig wird die Luft nicht zu trocken. Die Rotlichtbehandlung sollte nicht länger als eine halbe Stunde dauern.

Beim kranken Vogel unterstützt die Rotlichtbehandlung die Therapie und Genesung, in diesem Fall wiederholt man sie ein bis zweimal am Tag.

Das Aufplustern eines Vogels ist immer ein ernstzunehmendes Symptom für eine Erkrankung. Weitere Symptome können Durchfall, Würgen, und Niesen sein. Auch mangelnder Appetit ist ein Alarmsignal. Ein Tierarztbesuch ist unumgänglich.

Für einen **Transport zum Tierarzt** ist es besser, den Käfig mit einem dunklen Handtuch oder Decke abzudecken. Dies schützt die Vögel vor Zug und beruhigt sie auch ein wenig. Die Wassertränke sollte entleert werden.

Für den Tierarzt ist es leichter, einen kranken Vogel in seiner gewohnten Umgebung im Käfig zu beurteilen. Deshalb darf der Käfig für einen Tierarztbesuch auch nicht extra sauber gemacht werden. Ist der Käfig jedoch sehr unhandlich oder sind mehrere Vögel im Käfig, so sollte nur der kranke Vogel herausgefangen werden und mit einer kleineren Transportbox zum Tierarzt gebracht werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen Familienmitglied und stehen Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung!